

-4-
2022

Wohnbauten-info

Mieter- und Kundenzeitschrift

Unternehmensnachrichten:

Richtfest Grüne Terrassen,
Holzwurm trifft Bücherschrank

Seite 3

Investitionen

in den Bestand 2023 – Sanierung,
Modernisierung und Neubau

Seite 8

Betriebskostenentwicklungen

Gemeinsam durch den Winter

Seite 11

Anekdoten aus dem

Stadtmuseum:

Rettung Schwedter Stadtkasse

Seite 16

Packe deine Zukunft an

und werde Azubi bei
Wohnbauten Schwedt

Seite 21

Leckeres zu Weihnachten

Rezepte für Kekse & Co.

Seite 22



Waldweihnacht und Sternenschein im Schaufenster – gestaltet durch die Kita Regenbogen



WOHNBAUTEN SCHWEDT

I N H A L T

3	Unternehmensnachrichten: <ul style="list-style-type: none">▪ Ausbildungsparcours der IHK Ostbrandenburg an der Gesamtschule Talsand – Wir waren dabei▪ Grundsteinlegung „Grüne Terrassen“ am 28.09.2022 – Ein Neubauprojekt im Herzen unserer Stadt▪ Holzwanne trifft Bücherschrank
6	Das Volleyballturnier der Wohnbauten Schwedt
8	Das Baugeschehen 2023
11	Dezember-Abschlag, Gaspreisbremse, Mehrwertsteuersenkung – im Dschungel der Beschlüsse
13	Wohin mit dem Abfall? (Teil 5)
14	Unser Blumenstrauß
15	Bauliche Veränderungen – was ist das und wie geht das?
16	Historisches Schwedt – Anekdoten aus dem Museum
17	Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet
18	Volker Rehberg sagt Tschüss ...
20	Buchtipps der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk
21	young Wohnbauten team: Mein erstes Ausbildungsjahr bei Wohnbauten Schwedt
23	Gewerberaum sucht Mieter!

In der Ausgabe 03/2022 unserer Mieterzeitung wollten wir wissen, um welchen Ortsteil es sich bei der abgebildeten Luftaufnahme handelt. Zugegeben, das „Fotorätsel“ erwies sich als knifflig, was sich auch an der Anzahl der eingegangenen Sendungen zeigte. Die folgenden Mieter lagen mit ihrer Antwort jedoch richtig, es handelte sich um den Schwedter Ortsteil Felchow. Herzlichen Glückwunsch an diese Stelle an die Gewinner, welche sich über einen Kalender der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk freuen konnten.



- **Frau Brückner** – „Nationalparkstadt Schwedt/O.“
- **Herr Hartmann** – „Nationalparkstadt Schwedt/O. – Reise in die Vergangenheit“
- **Herr Schwarz** – „Reise durch die Uckermark“

Zum Titelbild

Zwei Wochen haben die Kinder der Kita Regenbogen mit ihren Erzieherinnen Frau Bieseke und Frau Willim gebastelt, geklebt und gemalt. Das Ergebnis schmückt nun die Schaufenster in der Vierradener Straße 42. Ein Fenster steht unter dem Titel „Waldweihnacht“ und ein Fenster wird geschmückt durch zahlreiche Sterne. Die lustigen Birkenfiguren verbreiten eine frohe Stimmung. Beim Dekorieren der Fenster hatten die Kinder viel Spaß und konnten das Ergebnis, zu Recht, mit Stolz betrachten. Die Fenster laden noch bis in den Januar ein, betrachtet zu werden.

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir stehen kurz vor dem Jahreswechsel und so neigt sich ein ereignisreiches Jahr seinem Ende zu. Das Wohnbauten-Jahr hatte echte Höhepunkte. Begonnen hat das Baujahr, trotz Lieferengpässen für Materialien und explodierender Preise, pünktlich. Das erste Highlight war die Eröffnung einer unserer größten Baustellen – die des Neubaus der zentralen Feuerwache. Auch wenn es von außen lange so schien als wäre dort noch nichts passiert, trägt dieser Schein. Inzwischen haben wir einen ersten Meilenstein geschafft. Die Baugenehmigung liegt vor, jetzt wird gebaut und das wird bald sichtbar sein.

Neben den Renovierungsleistungen, die ja neue farbliche Akzente setzen und allein schon deshalb ins Auge fallen, wurden die eher schlicht gehaltenen Blumenvillen fertig gestellt. Ein Richtfest wurde auch gefeiert. In der Dr.-Th.-Neubauer-Straße entsteht ein Mehrfamilienhaus unter dem Titel „Grüne Terrassen. Wie Sie sehen sind wir nicht untätig und arbeiten daran, unsere Stadt weiter lebenswert zu erhalten.

Wir werfen aber auch einen besorgten Blick in die Zukunft, denn fast überall steigen die Preise. Manchmal sind es nur geringe Erhöhungen. Bei den Energiekosten hingegen stehen wir vor einer dramatischen Erhöhung der Kosten. Wie sich die Preise weiterentwickeln, kann aber niemand vorhersagen. Deshalb werden wir die Kostenentwicklung weiterhin kritisch im Blick haben und gegebenenfalls auf die Mieterinnen und Mieter zukommen. Auf unserer Homepage finden Sie umfangreiche Informationen zu Energieeinsparpotenzialen und einen Link auf die Kampagne der Bundesregierung „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“. Wenn Sie noch einige Seiten umblättern, finden Sie auch in dieser Ausgabe weitere Informationen zu diesem Thema.

Die Kinder der Kita Regenbogen haben ein ganz besonderes Fenster in der Vierradener Straße gestaltet. Dort, wo eigentlich Handel und Gewerbe betrieben wird, haben die Kinder ihre eigene Bastelwerkstatt eingerichtet. Sie haben gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern ein Weihnachtsfenster gestaltet, das nun vielen Passanten, die durch die Straße bummeln, Freude bereiten soll. Der traditionelle Weihnachtsmarkt fand in diesem Jahr in der Zeit vom 01.12. – 06.12.2022 statt. Das liebevoll gestaltete Fenster wird aber darüber hinaus weihnachtliche Stimmung vermitteln. Die Kinder hatten auf jeden Fall eine Menge Spaß und können ihren Familien das gemeinsame Werk präsentieren.

Nun habe ich die perfekte Überleitung zum Weihnachtsfest gefunden. Sie finden in unserer Ausgabe wieder einige Ideen zur kulinarischen Gestaltung der Weihnachtszeit. Seien Sie also neugierig und entdecken Sie unsere Wohnbauten-info einmal auf andere Art. In diesem Sinne – frohe Weihnachten.

Herzliche Grüße Ihre

Stefan Kötter - 21





■ Ausbildungsparcours der IHK Ostbrandenburg an der Gesamtschule Talsand – Wir waren dabei

Die IHK Ostbrandenburg veranstaltete am 22.09.2022 an der Gesamtschule Talsand einen Ausbildungsparcours. Zahlreiche Unternehmen haben die Gelegenheit genutzt, sich den Auszubildenden von morgen vorzustellen. Die Idee ist nicht neu aber wirkungsvoll. Das ist zumindest unsere Erfahrung. Im vorigen Jahr stellten wir im Rahmen eines Ausbildungstages der Handwerkskammer Frankfurt/Oder den Beruf des Anlagenmechanikers, ebenfalls an der Gesamtschule Talsand, vor. Das Feedback war sehr gut und auch im Nachhinein häuften sich die Anfragen für ein Schülerpraktikum.

Shannon Wehner, Marie Albrecht und Lea Pallasch konnten so an die guten Erfahrungen anknüpfen und gaben zahlreichen Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufe Immobilienkauffrau/-mann und Kauffrau/-mann für Büromanagement. Lea befindet sich gerade in der Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement und schilderte neben dem Berufsalltag auch ihre Erfahrungen in der Berufsschule. Der Tag an der Gesamtschule verging wie im Fluge.

Gerade sind die Ausbildungsangebote für das kommende Jahr ausgeschrieben. Die genaue Expertise ist im Beitrag des young Wohnbauten teams zu finden und auf unserer Homepage.

Unsere Erfahrung zeigt, dass das Schülerpraktikum in Klasse 9 und 10 die beste Gelegenheit ist zu schauen, ob die eigenen Vorstellungen über einen Beruf mit den Erfahrungen in der Praxis übereinstimmen. Wir versuchen, so vielen Schülern wie möglich, Einblicke in den Berufsalltag der Immobilienwirtschaft zu geben. Also scheut Euch nicht nachzufragen.

■ Grundsteinlegung „Grüne Terrassen“ am 28.09.2022 – Ein Neubauprojekt im Herzen unserer Stadt

Ein erster wichtiger Termin für dieses Neubauvorhaben zog zahlreiche Gäste auf das Baufeld der Grünen Terrassen. Am 28.09.2022 wurde der Grundstein für das Mehrfamilienhaus, im Herzen unserer Stadt, gelegt. Die Grundsteinlegung symbolisiert den Baustart eines Projektes und hat eine Jahrhunderte alte Tradition. Ein symbolischer Akt dieser Zeremonie ist die Versenkung einer Zeitkapsel mit verschiedenen Dokumenten. Die Wohnbauten Geschäftsführerin, Frau Schmidt und Herr Preuß von der Preuß Bauunternehmung GmbH versenkten eine solche in der Bodenplatte des Neubaus. Zuvor gaben sie das Geheimnis preis, welche Dokumente in der Kupferröhre für die Nachwelt eingeschlossen wurden. Neben Bauplänen, Fotos und dem Exposé der Grünen Terrassen wanderten die Mieterzeitung 3/22, eine tagaktuelle, regionale Tageszeitung und ein Satz Euro-Münzen in die Kapsel. Gut einbetoniert ist sie ein wichtiges Zeitdokument. Im besten Fall wird sie nie gefunden.

Seit der Grundsteinlegung ist der Bau schon sichtbar fortgeschritten. Die Rohbauarbeiten sind in vollem Gang und im 1. Obergeschoss werden noch in diesem Jahr die Deckenplatten aufgesetzt. Bezugfertig soll das Wohngebäude im III. Quartal 2024 sein. Dann ist eine der letzten Baulücken im stadtzentralen Bereich geschlossen. Die zentrale und dennoch naturnahe Lage sind Kriterien, die das Projekt neben den baulichen Besonderheiten, zu einem attraktiven Wohnstandort machen. In die Uckermärkischen Bühnen gelangt man ebenso schnell wie in den Nationalpark Unteres Odertal. So findet man in weniger als 15 Minuten Unterhaltung, Ruhe und Entspannung.



Holzurm trifft Bücherschrank

Lesen bildet und macht Spaß. Die Wohnbauten Schwedt hat 2020 einen öffentlichen Bücherschrank am Betriebsstz aufgestellt. Die hohe und nicht nachlassende Resonanz hat uns überrascht und freut uns bis heute. Täglich finden sich zahlreiche Lesefreunde am Schrank ein und sorgen für einen regen Austausch und Nachschub. Eine Idee, mitgebracht von der LAGA in Beelitz, hat nun dazu geführt, dass der Bücherschrank Gesellschaft bekommen hat. Am 18. Oktober begann der Kettsägenkünstler Christian Mücke mit der Gestaltung eines Bücherwurms. Die Bühne für die kreative Arbeit war der Betriebsstz der Wohnbauten Schwedt. In nur 2 Tagen verwandelte sich ein stabiler, 2 Tonnen schwerer, Eichenstamm in einen lustig dreinschauenden Bücherwurm. Christian Mücke ist bekannt für kreative Kunstwerke aus Holz, die von einzelnen Statuen über reich verzierte Pfosten von Carports reichen. Das Besondere ist, die allermeisten entstanden mit der Kettensäge.

Die Arbeiten an unserem Holzurm begannen damit, die groben Umrisse der Figur aufzuzeichnen, um die Größenverhältnisse richtig darzustellen. Dann folgt der erste Schnitt ins frische Holz. Im Weiteren fraß sich die Säge Schritt für Schritt durch den Stamm und gab ihm eine neue Struktur. Der „Kettensägenpark“ beeindruckte vor allem unsere Kollegen. Sie ließen sich am Rande der Arbeiten die einzelnen Maschinen erklären und waren sichtlich beeindruckt von der Vielfalt der eingesetzten Arbeitsmittel.

Ein Highlight am Rande der Fertigstellung des Bücherwurms war ein Besuch der Kinder der Kita Regenbogen. Sie waren gekommen, um dem Künstler über die Schulter zu schauen. Das taten sie auch und waren voller Interesse. Auch die Kinder waren fasziniert vom Maschinenpark des Künstlers und es dauerte auch nicht lange, da tummelten sich die ersten Kinder im Sägespanmehl. Der Aufforderung, sich ein Holzstück auszusuchen,

folgten auch blitzschnell Taten. Die Kinder interessierten sich vor allem dafür, warum in den Schutzhelm von Herrn Mücke ein Schlauch führt. Das konnte der Künstler schnell beantworten. Da der Künstler bei den Arbeiten einen luftdicht verschlossenen Helm trägt, muss Luft eingeführt werden, das passiert über diesen Schlauch. Außerdem gehört zur Sicherheitsausrüstung ein Gehörschutz, diese Ausrüstung versetzt ihn in seine eigene kleine Welt. Die Kinder waren beeindruckt.

Als alle Fragen gestellt waren, ging es in das Geschäftshaus der Wohnbauten Schwedt, wo die Kinder den Kolleginnen und Kollegen der Wohnbauten Schwedt ihre Lieblingsbücher vorstellten. Sie waren so voller Begeisterung und mit Eifer bei der Sache, dass wir fast die Zeit zum Mittagessen in der Kita verpasst hätten. Die Kinder bastelten außerdem Button mit Holzwürmern als Motiv und ließen sich Kakao und Kekse schmecken. Es war schön, an die Kooperation mit der Kita Regenbogen aus den Vorjahren anzuknüpfen. In der ersten Adventswoche haben die Kinder der Kita wieder bei uns vorbeigeschaut, nur diesmal schmückten sie ein Schaufenster in der Vierradener Straße. Als nächstes steht ein Besuch auf der Baustelle Grüne Terrassen auf dem Plan.

♦ Zum Künstler:

Christian Mücke ist Tischler und Kettensägenkünstler. Er nennt es Leidenschaft und hat sein Hobby zum Beruf gemacht. In seiner Branche hat er eine Nische gefunden, die ihm die Möglichkeit bietet, Handwerk und Kunst in Einklang zu bringen. Seine zahlreichen Kunstwerke geben ihm Recht. Er kreierte schon die sieben Zwerge, einen Spieß Burger, zahlreiche Tierskulpturen, Bänke, Badeinrichtungen und Erinnerungsstätten für das geliebte Haustier. Diese Bandbreite ist genau das, was den Künstler immer wieder reizt. Er hat kreative Ideen und findet immer die richtige Säge für das entsprechende Kunstwerk. Seine Auftraggeber finden ihn oft über Mund zu Mund-Propaganda und auch seine Werke selbst sind die beste Werbung.



Das Volleyballturnier der Wohnbauten Schwedt



von Jörg Matthies

Eine proppevolle, stimmungsgeladene Kälzviertel-Sporthalle an einem Freitagabend – das muss einen besonderen Grund haben. Der war mit dem traditionellen Firmen-Volleyballturnier um den Wanderpokal der Wohnbauten GmbH gegeben. Umso mehr auch deshalb, weil die Akteure nach zwei Corona-Jahren seit 2019 auf die nächste Austragung warten mussten. „Wir laden uns zu diesem sportlich-spaßigen Vergleich immer Vertrags- und weitere Partner aus Schwedt ein – das ist einfach mal eine ganz andere Form der Kontaktpflege“, erläuterte Wohnbauten-Geschäftsführerin Maren Schmidt zum Hintergrund dieses Volleyball-Turniers, das seit einem Dutzend Jahren um den Wanderpokal des größten Wohnungsunternehmens der Oderstadt ausgetragen wird.

Acht Teams, in ihren Reihen auch zahlreiche Frauen, trugen zunächst in zwei Gruppen eine Vorrunde aus, in welcher nach dem Modus Jeder gegen Jeden ein Satz bis 20 Punkte gespielt wurde. Die A-Gruppe verlief für die sonst erfolgsverwöhnten

„Planer“ (eine Kombination aus den Planungsfirmen Prüfer & Wilke sowie PAKA) alles andere als wunschgemäß, denn alle drei Partien gingen verloren. Die Nase vorn hatte die Mannschaft der Schwedter Stadtverwaltung mit drei Siegen. Mit zwei Erfolgen schaffte die Wohnbauten-Crew ebenfalls den Sprung



Gerd Hohaus

Maler- und Lackierbetrieb
GmbH & Co. KG



Ihr Maler macht's schön!

- Anstrich- und Tapezierarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Betonsanierung
- Fußbodenverlegearbeiten
- Sandstrahlarbeiten

Heinersdorfer Damm 59
16303 Schwedt/Oder

Telefon (0 33 32) 41 94 91
Telefax (0 33 32) 41 99 91
Handy (01 72) 3 11 73 80

ins Halbfinale vor Team WHS. In der anderen Staffel dominierte die ZOWA-Mannschaft, in deren Reihen überwiegend aktive Volleyballer mitwirkten. Bis zum Turnierende wurde deren Überlegenheit überaus deutlich. Das Team der Sanitär-Firma Kolb konnte sich Platz 2 vor den hauptamtlichen Feuerwehrkräften aus Schwedt und dem „Team Maler“ (Kombination der Firmen Hohaus und Voss) sichern.

Ab der Zwischenrunde wurde dann mit zwei Gewinnsätzen bis 15 Punkte gespielt. Einmal, nämlich in der Partie WHS gegen Maler, musste sogar ein Tiebreak bis fünf Punkten ausgespielt werden, ehe der Sieger feststand. In den anderen drei Zwischenrunden-Begegnungen hieß es jeweils 2:0 mit dem Rekordergebnis von 15:2 im zweiten Satz zwischen Stadt und Kolb.

Nachdem sich alle Mitwirkenden gut mit Essen und Getränken in der benachbarten kleinen Trainingshalle verpflegt hatten, konnte es dann nach 20 Uhr um die Entscheidungen des Abends gehen.

Hier verloren die „Planer“ auch ihre fünfte Partie (0:2 gegen WHS) und mussten sich diesmal mit Rang 8 zufriedengeben. Die Feuerwehrleute zwangen die Maler mit 2:0 in die Knie, ehe die gastgebenden Wohnbauten-Sportler mit 2:0 gegenüber „Team Kolb“ siegreich blieben.

„Kann mir mal bitte jemand das Wasser reichen?“ – dieser Spruch zierte die Trikot-Rückseite der ZOWA-Volleyballer. Sportlich gesehen konnte



man diese Frage am Ende eindeutig verneinen, denn auch im Endspiel gegen das überraschend spielstarke Stadtverwaltungsteam war kein Kraut gewachsen gegen die Wassermänner und -frauen. Nach dem sicheren 2:0 nahm „Team ZOWA“ den großen Wohnbauten-Wanderpokal entgegen.

Bleibt zu hoffen, dass es im nächsten Jahr dann eine genauso stimmungsvolle Neuauflage gibt. Dass alles organisatorisch wie am Schnürchen klappte, dafür sorgte der heimische Verein TSV Blau-Weiß 65 Schwedt mit Volleyball-Abteilungsleiter Karl-Heinz Sommer als Turnierleiter an der Spitze sowie weiteren Sportfreunden, die insbesondere als Schiedsrichter im Einsatz waren.

Ein bisschen sportliche Normalität nach langen, langen Corona-Monaten – dies tat allen Beteiligten sichtlich gut, denn bei allem Ehrgeiz stand vor allem der Spaß an diesem Abend im Vordergrund.





von **Thomas Berschneider**, *Abteilungsleiter Technik*

Auch wenn noch einige Arbeiten in diesem Jahr fertig zustellen sind, laufen die Vorbereitungen zur Umsetzung des Bauplans 2023 schon auf vollen Touren. Planungen müssen erstellt und Ausschreibungen zur Bindung von Baufirmen durchgeführt werden.

Unter Anderem wurden im Jahr 2022 zahlreiche Häuser renoviert und die Blumenvillen in der Berliner Straße konnten fertig gestellt und an die glücklichen Mieter übergeben werden.

Für's neue Jahr haben wir uns wieder ein umfangreiches Programm an Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen vorgenommen, um unseren Bestand zu erhalten bzw. den Wohnwert zu verbessern.

Neben der Absicherung der laufenden Instandhaltung, also die Beseitigung kurzfristig auftretender Mängel und der Durchführung von Wiederholungsprüfungen an elektrischen und anderen technischen Anlagen ist erster Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen die

♦ Renovierung von 14 Wohngebäuden.



- Auguststraße 18-24
- Heinersdorfer Straße 14-20
- Lindenallee 56-62
- M.-Curie - Straße 12-19, 20-23, 24-27
- Berliner Straße 90-96, 98-104, 106-112
- J.-Marchlewski-Ring 66-72, 74-80, 82-90
- Leverkusener Straße 1-11
- Ringstraße 5, 6

Die Fassaden, Balkone und das Treppenhaus erhalten hier einen neuen Anstrich. Es erfolgen Wartungsarbeiten an den Fenstern, den Haustüren und dem Dach. Außerdem werden die Freianlagen überarbeitet.

♦ Zusätzlich werden in 4 Wohngebäuden die Treppenhäuser instandgesetzt.

- Am Kanal 1-5, 6-10, 11-15
- Vierradener Straße 1-17

♦ Umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen erfolgen in der

- Flemsdorfer Dorfstraße 10-12

Hier werden wir das Dach neu eindecken, die Fassade erhält einen Anstrich, die Heizung wird erneuert und durch eine Solaranlage ergänzt. Außerdem werden zahlreiche Wohnungen instandgesetzt.

♦ Nachrüstung von 9 Aufzugsanlagen

- L.-Herrmann-Straße 1-17

Hier kommen wir dem Wunsch vieler Mieter vor allem aus den oberen Etagen nach, einen erleichterten Zugang zu ihrer Wohnung zu bekommen. In diesen Häusern des Bautyp P2 wird der neue Aufzug ins Treppenhausauge eingebaut.

Außerdem ist geplant, den Aufzug in der

- Fischerstraße 10



Familie Krichhoff erhielt noch vor Weihnachten die Schlüssel für die neue Wohnung in der Flemsdorfer Dorfstraße 10 - 12. Das Gebäude wird zurzeit energetisch saniert. Die Hauptleistungen werden jedoch erst im Frühjahr 2023 beginnen. Unabhängig davon erfolgt die Leerwohnungsinstandsetzung sukzessive. Der Projektleiter, Herr Ihle (links) und die Geschäftsführerin, Frau Schmidt (Mitte) überreichten einen Blumenstrauß an Herrn Kirchhoff.

komplett zu erneuern. In der Vergangenheit registrierten wir häufige Ausfälle des Aufzugs. Um wieder einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, wurde die Erneuerung der Anlage in den Wirtschaftsplan 2023 aufgenommen. Hierbei handelt es sich um eine Instandsetzungsmaßnahme, die ca. 3 Wochen dauert. Genaue Informationen zum zeitlichen Ablauf und damit verbundener Außerbetriebnahmen erhalten die Mieter rechtzeitig.

♦ Durchführung der Strangsanierung in 10 Aufgängen

- A.- Frank – Straße 28-46

Es werden alle Sanitärsteigeleitungen in den Wohnungen und im Kellerbereich ausgetauscht. Die Arbeiten erfolgen im Wochenrhythmus pro Aufgang.

♦ Weiterführung unserer Neubauprojekte

- Grüne Terrassen, Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 2a, 2b
- Errichtung Zentrale Feuerwache, Handelsstraße 20

Die Grundsteinlegung für die Errichtung des innerstädtischen Wohnhauses in der Neubauerstraße mit insgesamt 25 barrierearmen bzw. barrierefreien Wohneinheiten erfolgte Ende September dieses Jahres. Highlight des Projekts ist das begrünte Dach mit einer Dachterrasse zur Nutzung für alle Bewohner. Auch bei der zentralen Feuerwache ist jetzt der eigentliche Baustart erfolgt.

Wir wollen natürlich 2023 die Arbeiten soweit vorantreiben, um die Fertigstellungen der Projekte 2024 zu ermöglichen. Alle betroffenen Mieter werden rechtzeitig durch uns bzw. durch die ausführenden Firmen über den genauen Umfang und Termine informiert. Es gibt also wieder viel zu tun, packen wir es an. Damit wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedliches Jahr 2023.



Kältetechnik | Klimatechnik | Lüftungstechnik
Regelungstechnik | Wärmepumpentechnik
Schaltschrankbau

Einfach gutes Klima.

BRINKMANN & WIEHN

www.brinkmann-wiehn.de

Wenn Dann Uns!

NOTRUF- UND SERVICELEITSTELLE GELD- UND WERTTRANSPORTE
GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG HAUSNOTRUF – BEWACHUNG

W DU **Ihr kompetenter Partner in allen Sicherheitsfragen.**

📍 WDU Dienstleistung GmbH
Bahnhofstr. 9 - 16303 Schwedt/Oder

📞 Telefon **03332 433 415**

📧 info@wdu-gmbh.de

📄 Wissenswertes zum Unternehmen finden Sie unter www.wdu-gmbh.de

• Alarmempfangsstelle (IDN EN 50131)
• Notruf- und Service-Leitstelle (NIS 3138)
• Interventionsstelle (NIS 3172)

• Zertifizierter Sicherheitsdienstleister nach DIN 77200

Auf dem Baugelände der neuen zentralen Feuerwache erkennt man bereits die Anordnung der Gebäude,

**Mit Techem Smart System
werden aus Ihren Immobilien
echte Energiebündel.**

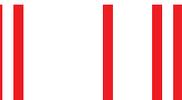


Wer Energie effizient nutzt, hat mehr davon.

Mit der neuen Mehrwert-Plattform Techem Smart System.

Eine Lösung, viele Leistungen: Gesteigerte Qualität und Schnelligkeit für Ihre Abrechnung. Laufendes Gerätemonitoring zur automatischen Prüfung Ihrer Funkerfassungsgeräte. Den energetischen Zustand Ihrer Immobilien immer im Blick, optimiertes Verbrauchsverhalten durch Energiemonitoring und garantiert mehr als 6 % Energieeinsparung. Techem Smart System – einfach clever.

Techem Energy Services GmbH · Region Mitte-Ost
Martin-Hoffmann-Straße 16 · 12435 Berlin
Tel.: 0 30/8 14 72-0 · Fax: -332 · www.techem.de



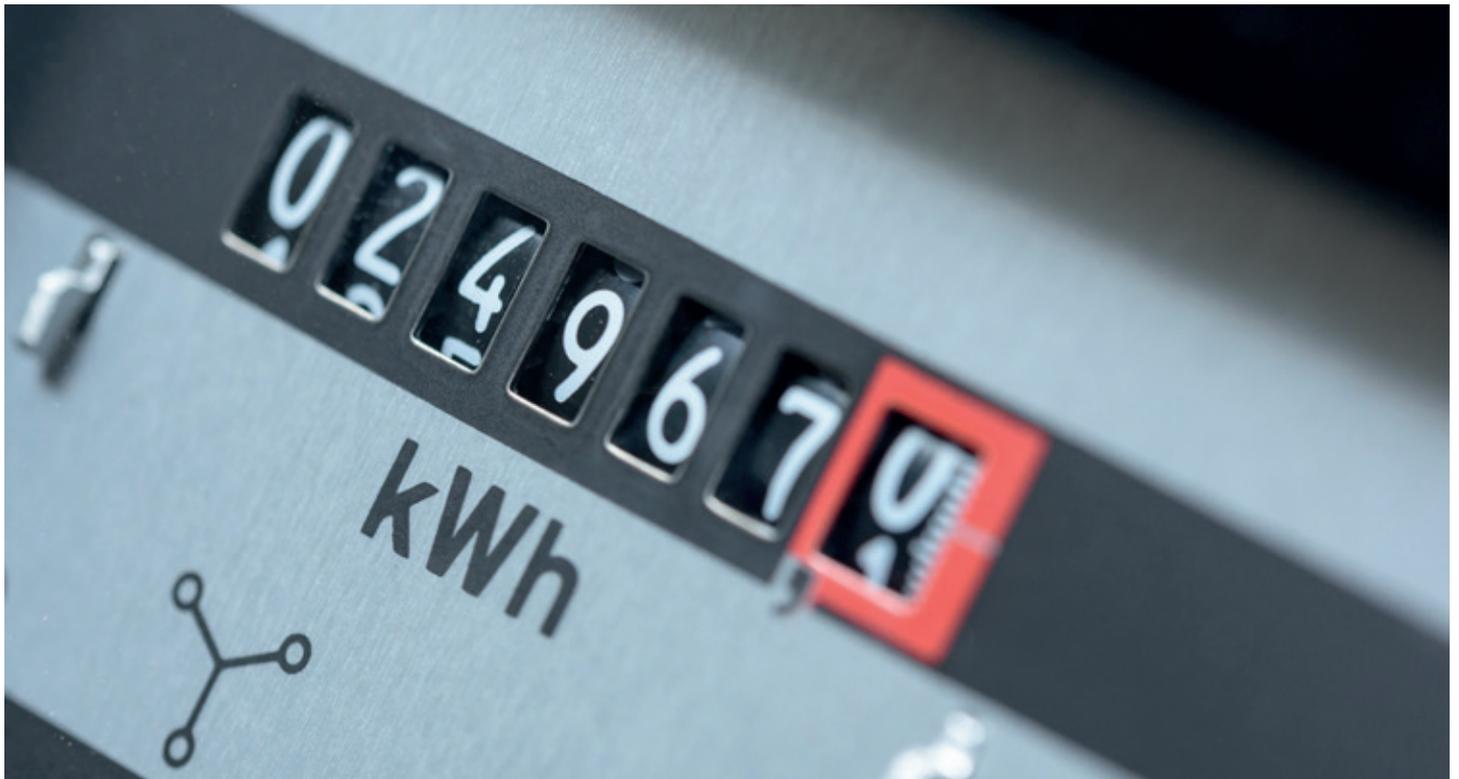
techem

**T
i
H
O**
GmbH

- Tischlerarbeiten**
- Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff, Alu**
- Zubehör für Fenster und Türen**

Helbigstraße 18
16303 Schwedt/O.
Tel.: (0 33 32) 53 68 15 / 18
Fax: (0 33 32) 25 12 05

Dezember-Abschlag, Gaspreisbremse, Mehrwertsteuersenkung – im **Dschungel der Beschlüsse**



© Adobe Stock 173526695

In den letzten Monaten wurde viel über explodierende Heiz- und Energiekosten diskutiert. Diverse Entlastungspakete wurden durch die Regierung für Bürger und Unternehmen auf den Weg gebracht. Ein Bündel aus Maßnahmen von Zuschüssen, Hilfgeldern und Kostenübernahmen. Wir erläutern die für unsere Mieter wichtigsten Punkte.

■ **Der „Dezember“-Abschlag**

Der Beschluss der Bundesregierung sieht vor, dass 1/12 der geschätzten jährlichen Heizkosten im Dezember für private Hauseigentümer und kleine/mittlere Unternehmen vom Staat übernommen werden.

Der genaue Entlastungsbetrag errechnet sich auf Grundlage des Jahresverbrauchs, der im September 2022 prognostiziert wurde und des Preises, der am 1. Dezember 2022 gilt. Für Gas und Fernwärme gibt es unterschiedliche Berechnungsformeln. Bei Mietern sind die Besonderheiten der vertraglichen Gestaltung zwischen Energieversorger, Vermieter und Mieter zu beachten. Die Entlastung erfolgt erst mit der nächsten Heizkostenabrechnung.

Eine vorzeitige Berechnung oder eine vorzeitige Auszahlung sind hier aus abrechnungs- und verwaltungstechnischen Gründen in der Praxis nicht möglich.

◆ **Mieter profitieren trotzdem**

Die Wohnbauten beginnen ab Januar/Februar 2023 die ersten Betriebskostenabrechnungen für den Zeitraum 01.10.2021 – 30.09.2022 zu versenden. In diesem Abrechnungszeitraum hatten die Fernwärme- und Gaspreiserhöhungen nur geringe finanzielle Auswirkungen. Mit den zugesandten Betriebskos-

tenabrechnungen werden wir die Vorauszahlungen für Heizung und Warmwasser entsprechend den gestiegenen Energiekosten für den nächsten Abrechnungszeitraum 01.10.2022 – 30.09.2023 erhöhen. Dabei berücksichtigen wir den in der Jahresabrechnung abzuziehenden Zwölfstel-Abschlag und nehmen eine geringere Erhöhung der Vorauszahlungen für Heizung/Warmwasser vor.

Die genaue tatsächliche Höhe des Zwölfstel-Abschlages für jeden Mieter wird dann individuell in der Betriebskostenabrechnung für den Zeitraum 01.10.2022 – 30.09.2023 abgezogen.

Das weitere Vorgehen zur Umsetzung ist aktuell noch nicht abschließend geklärt. Daher bitten wir Sie, von Nachfragen hierzu vorerst abzusehen. **Für Sie besteht aktuell kein Handlungsbedarf.**

◆ **Vorauszahlung ist nicht gleich Vorauszahlung**

Hauseigentümer zahlen in der Regel monatliche Abschläge bzw. Vorauszahlungen für ihren Heizungs- und Warmwasserverbrauch direkt an ihr vertraglich gebundenes Versorgungsunternehmen. Mieter zahlen ihre Vorauszahlungen für Heizung/Warmwasser monatlich an ihren Vermieter und haben keinen eigenen Vertrag mit einem Energieversorger. Diese Vorauszahlungen enthalten nicht ausschließlich die individuellen Verbrauchskosten, sondern decken auch andere umlegbare Kosten entsprechend der Heizkostenverordnung ab. Dazu zählen unter anderem Wartungskosten der Heizanlage, Abgasmessung, Kosten des Abrechnungsdienstes, Miete für Heizkostenverteiler und Warmwasserzähler. Unterjährig ist somit eine Berechnung des Verbrauchsanteils aus der Vorauszahlung gar nicht möglich.

◆ Einkommensteuerpflicht

Sowohl die einmalige Übernahme der Abschlagzahlung im Dezember als auch der Heizenergiepreisrabatt („Gaspreisbremse“) ab März 2023 sollen Kunden als geldwerten Vorteil in der Einkommensteuererklärung angeben. Steuern sollen auf die Heizkosten-Entlastungen erst ab einem Einkommen in der Höhe eines Einkommens von 72.000 Euro fällig werden. So sollen nur Besserverdienende belastet werden.

■ Gaspreisbremse auch für Fernwärme

Voraussichtlich ab Anfang März 2023 soll eine Gaspreisbremse greifen: Geplant ist, dass das Gas für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs maximal 12 Cent pro Kilowattstunde kostet. Wer mehr als das Grundkontingent verbraucht, zahlt dann den teureren Marktpreis. Für Fernwärmekunden wird eine Wärmepreisbremse kommen. Wie beim Gaspreis gibt es hier einen garantierten Bruttopreis. Bei der Fernwärme beträgt dieser 9,5 Cent pro Kilowattstunde.

◆ Gaspreise bei Wohnbauten

Für unsere elf mit Gas der Schwedter Stadtwerke beheizten Häuser in der Schwedter Kernstadt wurden Festpreise bis Ende 2023 vereinbart, die weit unter 12 Ct/kWh liegen. Einer Gaspreisbremse bedarf es hier nicht.

Unsere mit Gas beheizten Häuser im Schwedter Umland (Dörfer) werden durch Vattenfall oder EWE versorgt. Dort profitieren unsere Mieter von der Gaspreisbremse.

◆ Fernwärmepreise bei Wohnbauten

Ca. 90% unserer Gebäude werden über Fernwärme beheizt. Die Preise sind seit dem 01.07.2022 stark gestiegen. Ab Januar 2023 wird die Kilowattstunde 10,98 Cent brutto kosten. Hier wird die Wärmepreisbremse mit 9,5 Ct/kWh unseren Mietern zu Gute kommen.

■ Mehrwertsteuersenkung

Außerdem wurde durch den Bundestag beschlossen, ab dem 01.10.2022 die Mehrwertsteuer für den Gasverbrauch von 19 auf 7 Prozent zu senken. Diese Steuersenkung gilt auch für Fernwärme. Dies führt nochmals zu einer spürbaren Kostensenkung für die Mieter.

■ CO₂-Kostenbeteiligung durch den Vermieter

Seit 2021 wird beim Heizen mit Öl, Gas oder Fernwärme eine zusätzliche CO₂-Abgabe erhoben. Bisher mussten Mieter diese Kosten allein tragen. Ab 2023 werden Vermieter an den CO₂-Kosten beteiligt.

Für Wohngebäude soll ein Stufenmodell gelten: Je schlechter der energetische Zustand eines Gebäudes, desto höher ist der Kostenanteil für Vermieter. Die Aufteilung erfolgt in Abhängigkeit des CO₂-Ausstoßes pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr.

Vermieter ermitteln die CO₂-Kosten und den Verteilungsschlüssel im Zuge der jährlichen Heizkostenabrechnung.

■ Ich kann das nicht bezahlen. – Kein Wohnungsverlust wegen hoher Betriebskostennachzahlungen

Sollten die neuen Vorauszahlungen für Sie eine außergewöhnlich hohe finanzielle Belastung darstellen, setzen Sie sich bitte mit uns rechtzeitig in Verbindung. Wir versuchen mit Ihnen zusammen eine individuelle Lösung zu finden. Wird Ihre Miete vom Jobcenter oder Sozialamt gezahlt, werden in der Regel die höheren Vorauszahlungen und eventuelle Nachzahlungen übernommen.

Geringverdiener können Wohngeld beantragen. Hier wurden die Einkommensgrenzen angepasst und die Zuschüsse erhöht, damit mehr Mieter davon profitieren. Wenden Sie sich gegebenenfalls an die zuständige Wohngeldstelle. Bei Betriebskostennachzahlungen bieten wir immer individuelle Ratenvereinbarungen an. **Wir empfehlen jedoch schon heute, finanzielle Mittel für Nachzahlungen beiseite zu legen. Parallel dazu sollte aber auch das eigene Verbrauchsverhalten auf den Prüfstand gestellt werden. Wir haben in den letzten Ausgaben der Wohnbauten-info Energiespartipps gegeben, die das individuelle Verbrauchsverhalten optimieren können. Umfangreiche Informationen hierzu finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.wohnbauten-schwedt.de/Service/Häufig_gestellte_Fragen/EnEV.**

Wir kündigen keinem Mieter wegen ausschließlich rückständiger Betriebskostennachzahlungen, wenn der Mieter zu einer gemeinsamen Lösung bereit ist.

OTIS

Wir sind dabei...

mit unseren Aufzügen

OTIS GmbH & Co. OHG
Büro Schwedt
Wendenstraße 1
16303 Schwedt
Telefon 0 33 32 / 43 33-0
Telefax 0 33 32 / 43 33 43

Aufzüge Fahrtreppen Service

Wohin mit dem Abfall? (Teil 5)

■ Glas ist nicht gleich Glas

Scherben bringen Glück, heißt es. Aber ein kaputter Spiegel muss entsorgt werden. Wohin damit und wohin mit dem leeren Marmeladenglas? Wie entsorgt man richtig? In unserer Serie „Wohin mit dem Abfall?“ wollen wir übers Jahr darüber aufklären und in jedem Monat ein spezielles Thema beleuchten.

Glas ist kein natürlicher Stoff. Es kann mehr als 50 000 Jahre bestehen und nicht verrotten. Scherben im Wald bringen daher eher Unglück. Sie können Tiere verletzen. Im ungünstigen Fall entzünden sich sogar trockene Blätter unter Glas und verursachen so einen Waldbrand. Wer Glasbehälter zum Picknick einpackt, kann das Leergut genauso wieder mitnehmen.

■ Glascontainer

In jedem Wohngebiet stehen ausreichend Glassammelcontainer. Regelmäßig werden sie im Auftrag der UDG geleert. Doch darf wirklich alles Glas in diese Behälter? Auf alle Fälle dürfen leere und pfandfreie Glasverpackungen für Lebensmittel, Getränke, Kosmetik und Medizin, meist mit dem Grünen Punkt gekennzeichnete Flaschen und Gläser – immer ohne Deckel und Verschlüsse – in den Glascontainern und NICHT in die Restmülltonne geworfen werden.

Reines Altglas eignet sich hervorragend zur Herstellung von neuen Glasverpackungen. Dafür muss das Glas jedoch unbedingt nach den Farben weiß, grün und braun getrennt und ohne fremde Materialien gesammelt werden! Weißes Glas gehört in den Weißglas-, braunes Glas in den Braunglas- und grünes sowie andersfarbiges Glas in den Grünglascontainer. Jede Glasverpackung besteht heute im Schnitt zu rund 60 Prozent aus Recyclingglas, grüne sogar aus bis zu 90 Prozent. Doch dafür muss das Altglas richtig entsorgt werden.

■ Restmülltonne

Nicht in den Glassammelcontainer gehören Bleiglas, Bleikristall, Brillengläser, Fensterglas, Glühbirnen und Spiegelglas.



Solches Glas ist in der Restmülltonne zu entsorgen – so auch der kaputte Spiegel oder das gesprungene Trinkglas. Natürlich haben auch Keramik, Ton, Steingut, Fliesen und Porzellan im Altglascontainer nichts zu suchen. Sie sind nur schwer aus dem Altglas auszusortieren und stören den Recyclingprozess.

Passt der zerbrochene Spiegel nicht in die Restmülltonne, dann ist der Weg zum nächsten Wertstoffannahmehof zu wählen. Lesen Sie in den nächsten Ausgaben mehr darüber.

■ INFO

Zuständig für die Abfallentsorgung in Schwedt/Oder ist der Landkreis Uckermark, der mit dieser Aufgabe die Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG) beauftragt hat.

Auf der UDG-Homepage www.udg-uckermark.de gibt es ein umfangreiches und sehr hilfreiches Abfall-ABC. Im Zweifel fragen Sie telefonisch unter 03984 835-100 nach.

Hilfreich ist die Seite www.muelltrennung-wirkt.de. Mehr auch auf der Seite www.schwedt.eu/de/433127.

Wir danken
für Ihr Vertrauen und
wünschen Ihnen
ein **frohes Fest**
und ein **gesundes**
neues Jahr!



KüchenTreff Schwedt · Berliner Straße 21 · 16303 Schwedt · 03332 51 51 59 · www.kuechentreff-schwedt.de



Unser Blumenstrauß

heute überreicht von Mieterbetreuerin Alina Hahn

Gerade in der Weihnachtszeit ist es sehr wichtig, zusammenzuhalten und Danke zu sagen. Daher möchten wir auch in der letzten Wohnbauten-

info Ausgabe in diesem Jahr einen Blumenstrauß überreichen.

Meine Entscheidung, welcher Mieterin oder welchem Mieter ich diesen Blumenstrauß übergebe, viel mir dabei gar nicht schwer. So wurde ich bereits durch einige Telefonate auf Frau Kunze aufmerksam. Also rief ich sie gleich an und vereinbarte einen Termin mit ihr. Frau Kunze wohnt zusammen mit ihrer 7-jährigen Hündin Tina seit etwas über einem Jahr im Bahnhofsquartier. Als ich sie in ihrer Wohnung besuchte, erwartete mich bereits eine freundliche und sehr lebensfrohe Dame. Im Gespräch erzählte sie mir, dass sie in Schwedt geboren ist und bis zur Wende hier in der Umgebung gelebt hat. Danach hat sie die Uckermark arbeitsbedingt verlassen. Im letzten Jahr ist sie aber zurückgekehrt, um wieder näher bei ihrer Familie zu sein. Gerade hier liebt es Frau Kunze, zusammen mit ihrer Hündin Tina und Freundinnen, Spaziergänge in der Natur zu unternehmen. Sie freut sich die wunderschönen Ecken, die Schwedt und Umgebung haben, jetzt wieder zu entdecken. In ihrer Wohnung zeigte mir Frau Kunze gleich den Ausblick von ihrem Balkon. Von da aus konnte man direkt in den Gartenbereich hinter dem Haus blicken. Dort zeigte sie mir die schönen Blumen, die sie angepflanzt hat. Sie kümmert sich um die Pflege der Hortensien, Stiefmütterchen oder Frühblüher und sorgt so für ein schöneres Erscheinungsbild des Gartens.

Sie berichtete mir, dass sie schon damals in Schwedt eine Gartenparzelle besaß. Aber auch später im großen Garten an ihrem Haus sich gerne um die Blumen kümmerte oder Gemüse anbaute, damit sie dies zu vielen leckeren Dingen weiterverarbeiten kann. Für Frau Kunze ist es nicht nur selbstverständlich, sich um die Blumen zu kümmern, sondern sie ist



auch gerne für Andere da. Ganz egal ob Familie, Freunde oder für ihre Nachbarn, wenn jemand Hilfe benötigt, unterstützt sie diese ohne Weiteres. Sie hat sehr guten Kontakt zu den Nachbarn im Aufgang und in den Nachbarhäusern. Wenn sie zum Beispiel einen Kuchen backt, verschenkt sie den gerne an sie, um ihnen eine Freude zu bereiten.

Es war ein sehr angenehmes Gespräch, das ich mit Frau Kunze führen durfte. Für mich war es schön, die Möglichkeit zu haben, eine so engagierte Mieterin, wie Frau Kunze, persönlich kennenzulernen und mich mit unserem Blumenstrauß bei ihr zu bedanken. Sollten auch Sie jemanden aus Ihrem Wohnhaus oder Aufgang kennen, die oder der sich für die Nachbarn einsetzt, sie unterstützt oder dem Hausmeister bei der Arbeit hilft, so teilen Sie uns das gerne mit. Wir würden gerne noch weiteren engagierten Mietern eine Freude bereiten.

ZUHAUSE WOHLFÜHLEN LEICHTGEMACHT!

Wir bedanken uns ganz herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen allen Mietern besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Fliesen- und Kaminstudio
HÜTTEROTH

Berliner Tor 27 • 16278 Angermünde
www.HausderFliese.de



Bauliche Veränderungen – was ist das und wie geht das?

Sollten Mieter die Mietwohnung nach den eigenen Wünschen verändern wollen, ist dies genehmigungspflichtig. Wir als Vermieter prüfen dann, ob wir der baulichen Veränderung zustimmen können. Wir bemühen uns grundsätzlich, den Wünschen unserer Mieter in deren Interesse zur Verbesserung der Wohnsituation nachzukommen, sofern diese für uns vertretbar sind. Baumaßnahmen, die nur mit großem Aufwand wieder zurückgebaut werden können und die Wiedervermietbarkeit beeinflussen, müssen wir leider ablehnen. Es ist auch möglich, eine individuelle Entscheidung zu treffen, die den Mieter verpflichtet einen Rückbau vorzunehmen und ggf. eine Kautions dafür zu hinterlegen.

Für jede bauliche Veränderung ist ein formloser Antrag mit genauer Beschreibung des Vorhabens, ggf. mit Kostenvoranschlägen, Datenblättern oder Plänen einzureichen.

Generell ist der Mieter dazu verpflichtet, alle Kosten die den Umbau betreffen, auch Folgearbeiten selbst zu tragen. Während der Mietzeit ist der Mieter für die Instandhaltung verantwortlich und muss ggf. für Baufreiheit sorgen, wenn wir als Vermieter Instandsetzungsarbeiten an angrenzenden Bereichen vornehmen müssen. Der Abschluss einer Vereinbarung über die Durchführung von baulichen Veränderungen oder die schriftliche Genehmigung der Maßnahme durch uns als Vermieter ist unabdingbar.

Kleinere Veränderungen, wie das Verlegen von Bodenbelägen, der Einbau von Insektenschutzgittern oder die Neuinstallation von zusätzlichen Steckdosen werden von uns problemlos mit einigen kleinen Auflagen genehmigt. Beispielsweise muss beim Verlegen von Laminat oder Designbelag auf die ausreichende Trittschalldämmung geachtet werden. Bei Insektenschutzgittern geben wir die Gaze- und Rahmenfarbe vor, um das einheitliche Bild des Hauses beizubehalten.

Bei der Neuinstallation von Steckdosen ist darauf zu achten, dass die Arbeiten durch eine Fachfirma ausgeführt werden. Die Firma muss eine Genehmigung für Arbeiten an baulichen Anlagen der Wohnbauten GmbH besitzen (gelistete Firma). Außerdem benötigen wir hier einen entsprechenden Plan oder Kostenangebot. So können wir die Maßnahme prüfen und in der Regel auch genehmigen. Auch das Anschließen eines neuen Herdes stellt eine bauliche Veränderung dar. Hier können wir nur Herde genehmigen, die eine maximale KW-Leistung nicht überschreiten. Da dies je nach Hausanschluss unterschiedlich ist, muss jeder Mieter ein Datenblatt seines neuen Herdes einreichen.

Werden Gegenstände (Bsp. Herde, Waschbecken mit Unterschrank, Laminat oder Insektenschutzgitter) in die Wohnung eingebracht, müssen diese bei Auszug aus der Wohnung auch wieder entfernt werden. Wir als Vermieter können diese Gegenstände nicht übernehmen, da sie nicht unseren Standard darstellen und den individuellen Geschmack des Mieters widerspiegeln. Wenn bei Auszug Verabredungen mit einem eventuellen Nachmieter zur Übernahme der eingebrachten Veränderungen getroffen werden, ist dies generell möglich. Der Nachmieter hat dann jedoch die Instandhaltungs- und Rückbaupflicht.

Bei größeren Umbaumaßnahmen, wie zum Beispiel der Einbau einer Dusche anstatt einer Badewanne, prüfen wir jeden Einzelfall individuell. Dabei spielt immer die Etage, die Größe der

Wohnung und einige interne Faktoren sowie die Einbeziehung der Option eines Umzuges, bspw. in eine barrierearme Wohnung, eine große Rolle.

Sollte ein Mieter auf den Umbau bestehen, obwohl unser Interesse als Vermieter dagegen spricht, haben wir bereits Vereinbarungen geschlossen, in denen sich der Mieter zum Rückbau verpflichtet und eine entsprechende Kautions dafür hinterlegt.

In der Vergangenheit haben wir auch Wohnraumzusammenlegungen zugestimmt, so dass durch Wanddurchbrüche zur Nachbarwohnung großzügige Wohnungen hergestellt werden konnten. Diese individuellen Wünsche können natürlich nur erfüllt werden, wenn Nachbarwohnungen frei sind und keine überdimensionierten Wohnungen entstehen. Wohnraumzusammenlegungen sind immer Einzelfallentscheidungen und sehr kostenintensiv. Die Maßnahmen müssen wohlüberlegt sein, denn neben den Umbaukosten, kommt die höhere Mietbelastung und die erhöhten Betriebskosten auf den Mieter zu.

Seit einiger Zeit genehmigen wir auch den Einbau von Außenrollläden in der Mietwohnung. Diese Entscheidung trifft auf sehr viel Zuspruch in der Mieterschaft. Viele Mieter lassen sich, gerade im Schlafzimmer, Rollläden einbauen. Es besteht die Möglichkeit, diese elektrisch oder manuell zu bedienen. In jedem Fall sind unsere Vertragsfirmen zu beauftragen, da nur diese einen Gestattungsvertrag haben, an unseren Fassaden Arbeiten vorzunehmen.

Die Rollläden können natürlich auch in der Wohnung verbleiben, sollte der Mieter mal ausziehen. Der Mieter hat jedoch immer ein Mitnahmerecht, wenn er den ursprünglichen Zustand wieder herstellt.

Sollten alters- oder behindertengerechte Umbauten erforderlich sein, prüfen wir auch hier jeden Einzelfall individuell. Sie als Mieter haben die Möglichkeit, eine Förderung über die Kranken- oder Pflegekasse zu bekommen. Zögern Sie bitte nicht, diese auch in Anspruch zu nehmen, wenn wir Ihrem Antrag stattgeben.

Mit jeder abgeschlossenen Vereinbarung erhält der Mieter die Auflage, nach Ausführung der Arbeiten, eine Herstellerbescheinigung vom Fachbetrieb einzureichen. So können wir als Vermieter sehen, dass die Arbeiten tatsächlich abgeschlossen und fachgerecht durchgeführt worden sind.

Nun möchten wir Ihnen noch einige Beispiele für bauliche Veränderungen, die wir ablehnen müssen, aufzeigen:

- Grundrissveränderungen, die Zimmer ohne Heiz- oder Lüftungsmöglichkeiten entstehen lassen.
- Balkonverglasungen in Bereichen, wo die Verglasung für die Konstruktion des Balkons zu schwer ist.
- Ebenerdige Duschen ab der zweiten Etage, da die Leitungen an der Decke der darunter liegenden Wohnung verlegt werden müssten.
- Anschluss einer Dunstabzugshaube mit Gebläsemotor an das Abluftkanalsystem, da durch ein maschinelles Einblasen von Abluft das System der freien Lüftung gestört wird.

Sollten Sie individuelle Wünsche haben, die hier nicht aufgeführt sind, sprechen Sie gerne Ihre(n) Mieterbetreuer(in) an und schildern Sie Ihr Vorhaben. Die Kollegen werden Ihnen behilflich sein und Tipps geben.

Die Rettung der Schwedter Stadtkasse

Ein besonders schönes Stück Stadtgeschichte verbirgt sich hinter dem königlichen Kabinettschreiben an den Holzwärter Liebenow zu Schwedt.

Dem Holzwärter Liebenow wird auf seine Vorstellung vom 22. D. M. bekannt gemacht, daß die dortige Domänen Cammer, in Betracht des von seiner Ehefrau bewiesenen guten Benehmens, angewiesen worden ist, ihn in seinem Dienst zu belassen. Charlottenburg, den 25ten April 1812. Friedrich Wilhelm

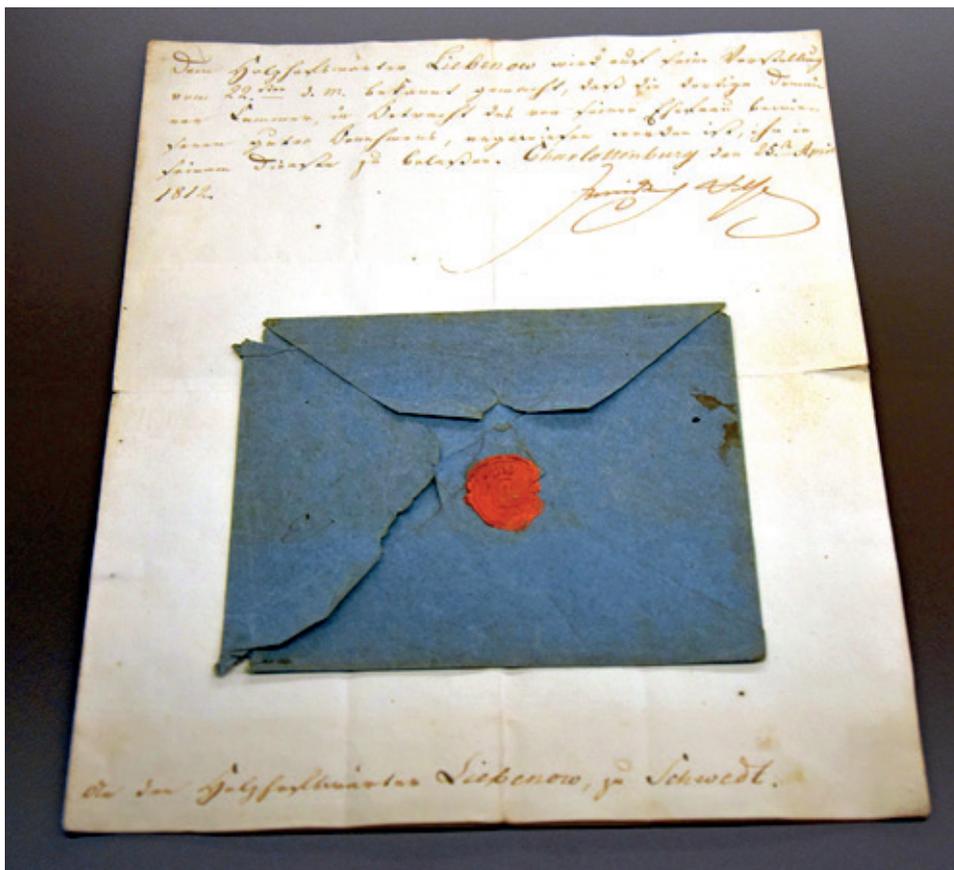
Das historische Schriftstück trägt die Unterschrift des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. sowie das königliche Siegel. Was war passiert?

Die Ereignisse reichen in die Zeit der französischen Besatzung von 1806 bis 1808 zurück. Die napoleonischen Soldaten hatten sich im Schwedter Stadtschloss einquartiert und der verantwortliche Verwalter, Hofrat Jungnickel, fürchtete um die gut bestückte Stadtkasse. Sie war im Schloss versteckt, das nun aber die Franzosen streng bewachten. Das Gold durfte ihnen nicht in die Hände fallen und musste aus dem Schloss gebracht werden. Doch wie, durch wen und wohin?

Jungnickel beriet sich mit dem patriotisch gesinnten Hofverwalter Josef Welk, der eine Lösung vorschlug. Er bat seine Tochter Sophie das Gold aus dem Schloss herauszuholen und unter den Holzstapeln zu vergraben. Sophie fehlte der Mut zu dieser Aktion und erst die jüngere Tochter Charlotte Welk willigte ein. Sie kam als altes Mütterchen verkleidet mit zwei Eimern in die Schlossküche um Küchenabfälle für das Vieh zu holen. Die beiden Eimer wurden vertauscht und unter den Speiseresten lag nun das Gold. Charlotte ging drei Mal und trug mit dieser List den gesamten Bestand der königlichen Kasse an den Franzosen vorbei aus dem Schloss.

Als Charlotte Welk 1810 Johann Liebenow heiratete, bat sie Hofrat Jungnickel als Dank für ihren Verdienst um eine soziale Absicherung. Nach dem Tod ihres Vaters sollte ihr Mann die einträgliche Stelle als königlicher Holzhofaufseher bekommen. Tatsächlich starb der alte Welk zwei Jahre später und viele aussichtsreiche Bewerber bemühten sich nun um den Posten. Charlotte schrieb an den König und schilderte ihre Verdienste um die Stadtkasse. Mit Erfolg! Das königliche Schreiben bestätigte ihren Mann als neuen Holzhofwärter. Der Mut und die Entschlossenheit von Charlotte Liebenow hatten sich ausgezahlt.

Das wertvolle königliche Schreiben stiftete Luise Heidebring, eine direkte Nachfahrin Charlottes, dem Schwedter Museum. Diese und weitere Anekdoten der vielfältigen Stadtgeschichte warten im Stadtmuseum auf die Besucher. Lust auf eine Zeitreise? Das Stadtmuseum lädt Sie ein zur Spurensuche in der Vergangenheit.



REINIGUNGSSERVICE

Karsten Lange

Unser Unternehmen ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Glas- und Gebäudereinigung

Industriereinigung

Autopflege (innen & außen)

• **Handwerksbetrieb** •

Ehm-Welk-Straße 83 B

16303 Schwedt/Oder

Tel. (0 33 32) 83 49 50

Fax (0 33 32) 83 49 519

E-Mail: reinigungsservice@swschwedt.de

Mitarbeiter in den **Ruhestand** verabschiedet

von *Ines Müller-Börninck, Personalwesen*

Das Jahr 2022 war ein Jahr mit zahlreichen personellen Veränderungen. Es gab verschiedene Wechsel im Bereich der Haus- und Grundstücksreinigungskräfte, in der Kaufmännischen Abteilung und der Werkstatt. Gerade bei den Haus- und Grundstücksreinigungskräften häuften sich die Verabschiedungen in diesem Jahr. So wurden Herr Fiehn (Bereich Lindenallee 2 – 24), Herr Bernsee (Wohnanlage Uferzone), Herr Malisch (Wohn-



Angelika Sinner arbeitete viele Jahre in der Mietenbuchhaltung und in den letzten Jahren im Rechnungseingang.



Jürgen Malisch war Haus- und Grundstücksreinigungskraft im Bereich A.-Frank-Straße/L.-Herrmann-Straße. Er freut sich darauf, Reisen zu unternehmen.



Herr Lüthke (rechts) wurde am 30.11.2022 in den Ruhestand verabschiedet. Herr Lange (links), Meister Hauswarte, dankte ihm für seine Arbeit. 8 Jahre war Herr Lüthke als Haus- und Grundstücksreinigungskraft beschäftigt. Nun genießt er seinen Ruhestand.

bereich Talsand), Herr Drews (Wohnbereich Berliner Scheiben Lindenallee), Herr Lüthke (Stadtzentrum) und Herr Stoschek (Wohnbereich Talsand Würfelhäuser) in den Ruhestand verabschiedet. Sie alle haben einen großen Anteil daran, dass es sich in unseren Wohnungen gut leben lässt. An dieser Stelle möchten wir die Verabschiedungen noch einmal Revue passieren lassen.

Wir wünschen allen ehemaligen Mitarbeitern Gesundheit und Glück.



Marina Moldenhauer (links) übergab das Zepter in der Mietenbuchhaltung an Frau Schultz. Insgesamt überreichte sie hier 1075 Babygutscheine.



Burkhard Bartsch (links) fand als Handwerker in unserer Werkstatt immer eine Lösung. Sein Insiderwissen gab er an seinen Nachfolger Herrn Pochszos weiter.



Marlies Schmidt leitete das Sekretariat des Kaufmännischen Geschäftsführers bzw. der Leiterin Finanzbuchhaltung. Sie übergab den Staffelstab an Manja Bailleu.

Volker Rehberg sagt Tschüss ...



Volker Rehberg und Gerrit Große (Verbandsvorsitzende) bei der Verabschiedung durch den Landesverband der Musikschulen Brandenburgs im Rahmen der Mitgliederversammlung, die am 10. und 11. November in Schwedt/Oder tagte: Foto Norbert Löhn

Quelle: Uckermarkkurier, Autorin Eva-Martina Weyer

Nach dem Direktor der Kreismusikschule Jürgen Bischof wechselt jetzt auch der Direktor der Musik- und Kunstschule Schwedt nach über 30 Jahren in den Ruhestand. Volker Rehberg begeisterte Kinder und Erwachsene für die Musik.

UCKERMARK. Volker Rehberg hat über 30 Jahre lang Kinder und Erwachsene für die Musik begeistert. Er hat eine neue Schulform erfunden, die beispielgebend im Land Brandenburg ist. Jetzt geht der Direktor der Musik- und Kunstschule Schwedt in den Ruhestand. Sein Büro, in dem er auch Schüler im Fach Gesang unterrichtet, hat er für seinen Nachfolger schon etwas aufgeräumt. Der mächtige Flügel dominiert den Raum. Volker Rehberg sagt einer Schule Adieu, die aus allen Nähten platzt. Das war nicht absehbar. 2007 sind 1000 junge Musiker und ihre Lehrer in ein saniertes Gebäude in der Berliner Straße von Schwedt gezogen. Jetzt lernen dort 1200 Schüler, darunter auch Erwachsene. Hinzu kommen noch 1800 Kinder. Sie werden in Kitas im Fach musikalische Früherziehung spielerisch unterrichtet und belegen an den Grundschulen die Fächer „Klasse:Musik“ und „Klasse:Kunst“. Volker Rehberg sagt: „Die sind zu Projekttagen“ bei uns. Dann wird es eng.“

Er war selbst einmal Schüler dieser Schule, hat studiert und war Sänger am Staatstheater Schwerin. 1988 ist er mit seiner Frau Ljudmila, die ebenfalls Musikpädagogin ist, in seine Heimatstadt zurückgekehrt. Er wurde Lehrer an seiner alten Musikschule, an der damals 300 Kinder lernten. Im August 1989 wurde er Direktor. Probehalber hatte er für ein Jahr zugesagt. „Und dann überschlugen sich die Ereignisse“, erinnert er sich an den Wendehorst. „Eine schwierige Zeit. Keiner wusste, wo es lang gehen sollte. Es herrschte sogar ein bisschen Anarchie.“

Da Leverkusen westdeutsche Partnerstadt von Schwedt ist, besuchte er bald mit Kollegen die dortige Musikschule, und es

wurde ein deutsch-deutsches Lernen daraus. „Die Ensemblesmusik“ war in Leverkusen viel breiter aufgestellt. Das haben wir sofort übernommen. Und Leverkusen staunte, welch schönen Einzelunterricht wir hatten mit dem Ziel, Schüler aufs Studium vorzubereiten“, erzählt Rehberg.

Weil sich in der Wendezeit erst eine neue Stadtverwaltung organisieren musste, gab es ein Zeitfenster von anderthalb Jahren, in dem kein Stellenplan für die Musikschule existierte. Rehberg hat einfach Leute eingestellt, um die musikalische Früherziehung in den Kindergärten zu retten, die aus politischen Gründen drohte, den Bach runter zu gehen. Dadurch hat er arbeitslos gewordenen hochqualifizierten Musikern eine ABM-Stelle verschafft. Und dann hatte Rehberg eine Idee: „Ich komme ja vom Musiktheater. Dort sind alle Künste vereint, Orchester, Sänger, Bühnenbildner und viele andere. Das muss man doch auf uns übertragen können.“

Genauso kam es. Rehberg schaffte es, die Bereiche Kinderchor, Bläser, Akkordeon und bildende Kunst, die bisher im Pionierhaus angesiedelt waren, unterm Musikschuldach zu vereinen. Das Pionierhaus war in der Nachwendzeit zum Auslaufmodell geworden. Doch seine künstlerischen Inhalte konnten 1992 mit der Gründung einer Musik- und Kunstschule bewahrt werden. Das war die erste Musik- und Kunstschule in Brandenburg, heute haben fünf Schulen diesen anerkannten Status.

In den 1990er-Jahren war der Kostendruck enorm, der auf den Rathäusern lastete. Die Gefahr bestand, dass ausgerechnet bei Musikschulen gekürzt wird, weil die Musen eben keine Pflichtaufgabe für Kommunen sind. Immer wieder hat sich Volker Rehberg bei Stadtverordneten Gehör verschafft und für seine Schule argumentiert. Schüler musizierten gemeinsam mit ihren Lehrern auf Straßen, in Einkaufszentren und Konzertsälen,

um zu sagen: „Ohne uns geht es nicht.“ Und so konnte Rehberg etwas aufbauen gegen den Trend. In aller Bescheidenheit sagt er: „Wir haben das geschafft.“ Rehberg, der ein stiller Mensch ist und nicht zu pompösen Auftritten neigt, konnte dafür immer sein Lehrerkollegium motivieren.

Das Wirken dieser Schule über Schwedt hinaus fand 2018 seine Krönung im Theaterstück „Wie im Himmel“ an den Uckermärkischen Bühnen. Dort wirkten Sänger des Uckermärkischen Konzertchores Prenzlau mit, und Schwedter Musikschulsänger gehörten dazu. Seit 2018 ist die gesamte musikalische Früherziehung in Schwedt kostenfrei und in den Tagesablauf der Kindergärten integriert. Seit Januar gibt es sogar die erste Kunst-Kita, in der Tanz und bildende Kunst altersgemäß vermittelt werden. Dazu liegen weder wissenschaftliche Forschung noch praktische Erfahrungen vor. Rehberg und sein Team machen das einfach. Immer wieder erweist er sich als strategischer Denker. Gerne würde er in Schwedt eine Hochschule für Musikpädagogen etablieren. Oder wenigstens einen Ableger der Uni Cottbus in diesem Studienbereich. Dann würden sich Absolventen auch mal in den Norden orientieren, und man könnte das grassierende Nachwuchsproblem an Musikschulen mildern.

„Jetzt wäre die Chance dafür. Das ist die Transformation für Schwedt, von der alle reden“, greift Rehberg das aktuelle Thema rund um das Ölembargo für die PCK Raffinerie auf.

Liane Morgner war Galerieleiterin in Schwedt und hat mit Volker Rehberg so manchen Kampf für Musik und Kunst ausgefochten. Sie sagt: „Volker Rehberg gehört zu denen, die in Schwedt am längsten der Kultur gedient haben. Dass er so zurückhaltend ist und so viel erreicht hat, das ist bemerkenswert.“ In den letzten Wochen seiner Direktorenzeit hat Rehberg mit seinem Nachfolger das Entwicklungskonzept der Musik- und Kunstschule für die nächsten fünf Jahre fortgeschrieben. Er kann ruhigen Gewissens Tschüss sagen. Aber dem Männerchor bleibt er als Dirigent weiter treu.

Die Montagskonzerte im Berlischky-Pavillon 2023

Die Reihe „Montagskonzerte im Berlischky-Pavillon“ ist eine Veranstaltungsreihe der Freunde und Förderer der Musik- und Kunstschule „J.A. P. Schulz“ der Stadt Schwedt/Oder e.V.. Auch im neunten Jahr der beliebten Konzertreihe sind wieder vier Konzerte geplant, die jungen Künstlern vorbehalten sind.

Eintrittspreise:

Einzelkarte – Der Preis für eine Eintrittskarte beträgt 10,- Euro, ermäßigt 7,50 Euro. Die Ermäßigung gilt für Schüler, Studenten, Auszubildende und Sozialpassinhaber.

Kartenpaketpreis – Wer Karten für alle Konzerte erwirbt, erhält die Karten zum Gesamtpreis von 30,- Euro.

Kartenverkauf:

Die Karten sind ab Mitte Januar 2023 in der MomentUM – Tourist-Information Unteres Odertal, Vierradener Straße 31, 16303 Schwedt/Oder, Tel. 03332 2559-0 erhältlich.

Veranstaltungstermine:

Montag, 20.02.2023, 18 Uhr: Konzert mit Preisträgern des Wettbewerbes „enviaM-Musik aus Kommunen“

Montag, 24.04.2023, 18 Uhr:

Konzert mit der Pianistin Erika le Roux

Montag, 11.09.2023, 18 Uhr:

Konzert mit dem Streichquartett der Jungen Philharmonie Brandenburg

Montag, 13.11.2023, 18 Uhr:

Konzert mit dem Duo Julian Lentz, Klavier und Josef-Viorel Drăguș, Violoncello



Wenn E-Mobilität

dann Ökostrom

Manche Dinge gehören einfach zusammen. BRUNATA-METRONA plant und realisiert Elektromobilitätskonzepte für zukunftsfähige Immobilien und smarte Quartiere.

www.brunata-metrona.de

 **BRUNATA
METRONA**
Einfach. Mehr. Qualität.

So ist's Brauch Bräuche und Traditionen aus der Uckermark und dem Barnim

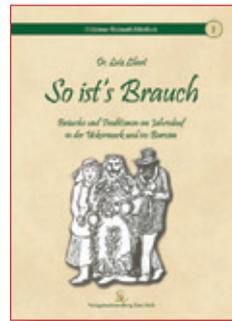
Das Buch stellt fundiert und inspirierend die wichtigsten Stationen des reichen regionalen Brauchtums und regionaler Traditionen im Jahreslauf in der Uckermark und im Barnim vor. Sie sind wichtiger Bestandteil der Geschichte, der gegenwärtigen Kultur, der Regionalentwicklung und Ausdruck des menschlichen Miteinanders. Fast Vergessenes wird wiederbelebt, Aktuelles dokumentiert. Mit der bunten Vielfalt der Masken, Lieder und ritualisierten Handlungen, die Unglück abwehren und Segen stiften sollen, wird jahrhundertealtes Wissen überliefert. Dabei spielt die reiche Sagen- und Legendenwelt eine wichtige Rolle. Benachbarte Regionen, das Oderbruch, Vorpommern, die Neumark und Mecklenburg finden dabei ebenfalls Berücksichtigung, haben sich doch etliche Bräuche über die Landesgrenzen hinaus gegenseitig beeinflusst.

Ein wesentliches Merkmal der Bräuche und Traditionen ist ihre Wandelbarkeit. Sie sind nicht starr und unveränderlich, sondern werden veränderten Bedingungen angepasst und bleiben dadurch lebendig.

Ein wahrer Buchschatz für alle Heimat- und Regionsverbundenen.

Bibliografie:

Dr. Lutz Libert, So ist's Brauch, 224 Seiten, zahlreiche Farbfotos und Farbabbildungen, Format: 14,8 x 21,0 cm, Ladenpreis: 20,00 Euro, ISBN: 978-3-943487-25-1



Neu

Regionale Mini-
lektüre zum Fest
und Jahresaus-
klang. Ideal zum
Verschenken und
zum Verschicken.
3,95 Euro



Verlagsbuchhandlung Ehm Welk

Buchhandlung Online-Buchhandlung Verlag Regionales Kultur

Inh.: Dipl.-Buchhandelswirtin Karla Schmook e. Kfr. / Vierradener Str. 40 A, 16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 83348-10 / Fax: 03332 83348-15 / info@buchschook24.de

Online-Buchhandlung und Regionalshop: www.buchschook24.de



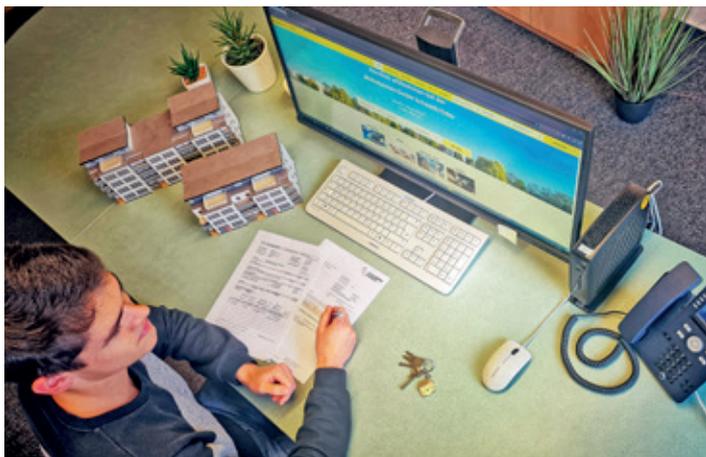
Wir für Euch

In unserer Mieterzeitung 03/2022 stellten wir Euch die Ausbildungsberufe Immobilienkaufmann (m, w, d) sowie Kaufmann für Bürokommunikation (m, w, d) vor, welche wir 2023 anbieten werden. Um Euch einen kurzen Einblick in den Alltag unserer Auszubildenden zu geben, berichtet heute Marlon Döbler, Azubi Immobilienkaufmann (2. Ausbildungsjahr) über seine bisherigen Erfahrungen als Azubi bei Wohnbauten. Falls ihr interessiert seid, meldet Euch bei uns oder noch besser: lasst uns Eure Bewerbung bis zum 04.02.2023 zukommen!



■ Mein erstes Ausbildungsjahr bei Wohnbauten Schwedt

von Marlon Döbler



Letztes Jahr am 01.09.2021, habe ich meine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder begonnen. Da mein Ausbildungsstart bereits länger als 1 Jahr zurückliegt, konnte ich schon viele Eindrücke sammeln und neue fachspezifische Sachen lernen. Sowohl das praktische Arbeiten im Unternehmen, als auch das Lernen in der Berufsschule macht mir immer noch viel Spaß.

Besonders das duale Ausbildungsprinzip schätze ich sehr, da einem regelmäßig in der Berufsschule die theoretischen Grundlagen beigebracht werden und man diese dann zielgerichtet im Unternehmen anwenden kann. Positiv anmerken muss man an der Stelle auch, dass die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder mit den vielen breitgefächerten Abteilungen im Unternehmen, gut aufgestellt und dadurch natürlich sehr attraktiv für Auszubildende in der Immobilienwirtschaft ist. Das ermöglicht einem nämlich umso mehr Eindrücke zu sammeln und auch viel besser die einzelnen Arbeitsprozesse nachvollziehen und verstehen zu können. Regelmäßige Schulungen und Seminare tragen ebenfalls dazu bei, dass man als Azubi stets gut vorbereitet ist.

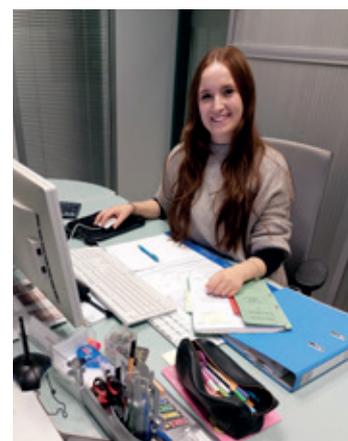
Die längste Zeit bisher habe ich in der Abteilung „Mieterbetreuer“ verbracht. Diese Abteilung kann vor allem mit den vielseitigen und abwechslungsreichen Aufgaben glänzen. Typische Aufgaben reichen hier von Wohnungsabnahmen/-übergaben durchführen, über Reparaturaufträge schreiben bis hin zu Kündigungen bearbeiten. Die Mieterbetreuer sind oft die ersten Ansprechpartner der Mieter und betreuen diese während der gesamten Mietzeit in sehr vielen Angelegenheiten. Eine weitere Abteilung, die ich bisher durchlaufen habe, war die „Bau- und Haustechnik“. Hier wurde ich regelmäßig auf den Baustellen unserer Neubau-

projekte mitgenommen, welche zu diesem Zeitpunkt das „Sonnenhaus“ und die „Blumenvillen“ waren. Das spannende hierbei ist meiner Meinung nach, der Blick hinter den Fassaden, das Kennenlernen von technischen Anlagen und das Planen von Projekten. Auch in der ziemlich umfangreichen Abteilung „Finanz- und Rechnungswesen“ wurde ich schon eingesetzt. Sowohl bei den Betriebskosten, der Mietbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung, als auch im Controlling konnte ich schon viel Erfahrung sammeln und Neues kennenlernen. Wenn ich nun zurückblicke auf den Beginn meiner Ausbildung, bin ich doch sehr erstaunt, was man alles in einer so relativ kurzen Zeit lernen konnte. Natürlich fehlen mir noch ein paar Bereiche, die ich in den kommenden Monaten dann das erste Mal durchlaufen werde, weshalb ich ziemlich gespannt bin, was mir die nächsten 1½ Jahre alles noch so bieten werden.



■ Neue Azubis an Bord!

Mein Name ist Marie-Janice Albrecht und ich bin 19 Jahre alt. Am 01.09.2022 habe ich meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder begonnen. Nach dem Absolvieren meines Abiturs wollte ich eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Ausbildung starten. Das Thema Immobilien und der Wechsel zwischen Kundenkontakt und Verwaltungsarbeit haben mein Interesse für diesen Beruf besonders geweckt. Durch die Präsenz im Schwedter Stadtbild wurde ich auf dieses Unternehmen aufmerksam. Schon am ersten Tag wurde ich vom Mitarbeiterteam herzlich aufgenommen und konnte mir einen groben Überblick im Betrieb verschaffen. In den ersten drei Monaten konnte ich schon einige Eindrücke erlangen und bin sehr begeistert von diesem Beruf und dankbar für diese Chance.



Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Mietern und sehe das vielfältige Immobilienangebot unseres Unternehmens als Herausforderung. Motiviert blicke ich in die Zukunft und bin sehr gespannt auf die nächsten 3 Jahre.



Mein Name ist **Fabian Lieske** und ich bin 17 Jahre alt. Am 01.09.2022 habe ich meine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder begonnen. Da ich nach der Schule gerne in der Region bleiben wollte und auf der Suche nach einer interessanten und abwechslungsreichen Ausbildung war, wurde ich schnell auf das Unternehmen aufmerksam. Als ich dann den Einstellungstest sowie das Vorstellungsgespräch gemeistert habe und schließlich die Ausbildungsstelle bekam, habe ich mich sehr gefreut. Schon die ersten Tage im Betrieb waren sehr spannend und lieferten mir viele positive Eindrücke. Nun bin ich umso mehr gespannt, was ich alles in den nächsten 3,5 Ausbildungsjahren erleben werde.



Kleine Rezepte



■ Rentiermuffins

Zutaten:

225 g Weizenmehl
3 gestri. TL Backpulver
125 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
1 Pr. Salz
125 g weiche Butter
3 Eier (Größe M)
75 ml Milch
Fondant
Smarties
Schokolade



Zubereitung:

Mehl, Backpulver, Zucker, Salz, Butter, Eier und Milch mit einem Mixer (Rührstäbe) kurz auf niedrigster, dann auf höchster Stufe, ca. 2 Minuten, zu einem glatten Teig verarbeiten. Den Teig in die Muffinförmchen verteilen und auf einem Rost auf dem mittleren Einschub für ca. 23-25 Minuten bei 160 Grad Heißluft bzw. 180 Grad Ober-/Unterhitze backen. Muffins abkühlen lassen. Währenddessen auf einem Backpapier Geweihe zeichnen und die Schokoladenglasur zum Schmelzen bringen. Vorsichtig mit der geschmolzenen Schokolade die Umrisse der Geweihe nachzeichnen und ausfüllen. Die Schokoladengeweihe abkühlen lassen. Aus dem Fondant können dann die Nasen, Augen und Ohren geformt werden. Sind die Vorbereitungen getroffen können die Muffins dekoriert werden.

SK SCHWEDT

Immer! Eine gute Idee.



Vermietung von Möbellift und LKW mit Fahrer

Möbelmontage · Umzugshilfe
Wohnungsräumung · Entrümpelungen
Lohnarbeiten · Kleintransporte



03332 5 81 62 83

0173 3 88 73 81

SK Schwedt, Inh. Dieter Zeschke
Karhausstraße 12 und Lindenalle 46a, 16303 Schwedt/Oder

■ Cappuccinobögen

Zutaten:

100 g Butter
100 g Puderzucker
2 Eier
200 g Mehl
20 g Cappuccinopulver
1 TL Vanillearoma
100 g Marmelade (Himbeere)
1 Pck. Vanilleglasur



Zubereitung:

Die weiche Butter mit dem gesiebten Puderzucker in eine Schüssel geben und mit dem Mixer schaumig schlagen. Die Eier kräftig unterrühren. Das gesiebte Mehl, Cappuccinopulver und Vanillearoma auf die Schaummasse geben und unterrühren. Den Teig in einen Spritzbeutel füllen und Bögen auf ein mit Backpapier belegtes Backblech spritzen. Die Plätzchen im vorgeheizten Backofen (180 Grad) etwa 10 Minuten backen. Die Plätzchen vollständig erkalten lassen. Je zwei Bögen auf der Unterseite mit Marmelade bestreichen und zusammensetzen. (Tipp: Marmelade leicht erwärmen zum besseren Bestreichen) Danach die Vanilleglasur nach Packungsanleitung schmelzen und die Enden der Cappuccinobögen in die Glasur tauchen und trocknen lassen.

Gewerberaum sucht Mieter!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ansprechpartner: Frau Krüger
Telefon: 03332/440-124
E-Mail: gfz-krueger@swschwedt.de



Das Sonnenhaus im Bahnhofsviertel sucht Sie, als Gewerbemieter!

Das in diesem Jahr fertiggestellte Gebäude ist verkehrsgünstig gelegen und besitzt durch die direkte Lage am Bahnhof eine gute Anbindung an den öffentlichen Nah- und Fernverkehr.

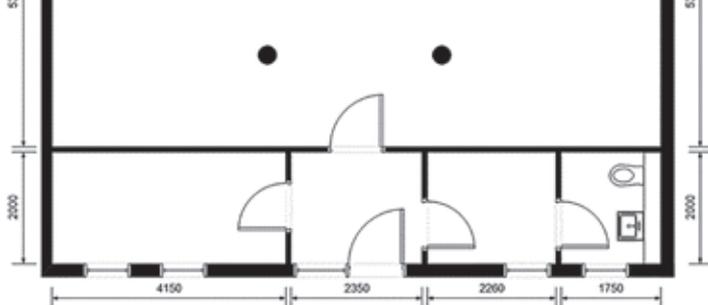
Lage: Schwedt/Oder, Zentrum, Bahnhofstraße 23

Fläche: Erdgeschoss, Gewerbe rechts: 78,95 m²

Heizung: Anschluss an das Fernwärmenetz, Beheizung der Räume mittels Fußbodenheizung

Telefonie/Internet: Glasfaseranschluss mit bis zu 1000 Mbit/s über Deutsche Telekom oder Stadtwerke Schwedt

Klimatechnik: Einbau von Split-Klimageräten bauseitig möglich, mieterseitige Finanzierung und Realisierung



Endenergieverbrauchskennwert:

70,3 kWh (m² und Jahr) Endenergiebedarf
einschl. Warmwasserbereitung

Nettokaltmiete: Nettokaltmiete nach Vereinbarung zzgl. Nebenkosten

Mandelkipferl

Zutaten für 40 Stück:

200 g Mehl
100 g Zucker
Mark von 2 Vanilleschoten
100 g gemahlene Mandeln
150 g Butter
50 g gehobelte Mandeln

Zubereitung:

Mehl, Zucker, Mark von 2 Vanilleschoten, gemahlene Mandeln und Butter zu einem Teig verkneten. Backofen auf 180 °C vorheizen. Aus dem Teig eine Rolle formen und gleich große Scheiben abschneiden. Die Teigscheiben zwischen den Händen zu Kipferln formen und als Halbmond auf ein Backblech mit Backpapier setzen. Mit den gehobelten Mandeln bestreuen und leicht andrücken. Im vorgeheizten Backofen 10 - 15 Minuten backen.



Es weihnachtet sehr...

*Wir wünschen unseren Mieterinnen, Mietern und Kunden
eine ruhige, familiäre und besinnliche Weihnachtszeit.*

Für das neue Jahr 2023 Optimismus, Gesundheit und Glück.

Danke für Ihre Treue.

Ihr Team der Wohnbauten Schwedt



© Adobe Stock 295602313

Sprechzeiten und Telefonnummern der Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Allgemein

Zentrale Telefonnummer 03332 / 4400
Zentrale Faxnummer 03332 / 440194
Havariendienst 03332 / 22333
wb@wohnbauten-schwedt.de

Sprechzeiten

telefonisch:	täglich	7.30 - 09.00 Uhr
persönlich:	Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr
		13.00 - 18.00 Uhr
	Freitag	9.00 - 12.00 Uhr

Vermieter

Frau Blankenfeldt 03332 / 44 01 04
Herr Haas 03332 / 44 01 31
Frau A. Duckert 03332 / 44 01 03
vermieter@wohnbauten-schwedt.de

Mieterbetreuer

Frau J. Duckert 03332 / 44 01 17
Frau Wohlrab 03332 / 44 01 05
Herr Kliche 03332 / 44 01 18
Frau Paschke 03332 / 44 01 62
Frau Pallasch 03332 / 44 01 37
Frau Uerkvitz 03332 / 44 01 28
Frau Voß 03332 / 44 01 21
Frau Hahn 03332 / 44 01 27
mieterbetreuer@wohnbauten-schwedt.de

Wohneigentumsverwaltung

Frau Voß 03332 / 44 01 21
wug@wohnbauten-schwedt.de

Gewerberaumvermieter

Frau Krüger 03332 / 44 01 24
wug@wohnbauten-schwedt.de

E-Mail-Adressen

Geschäftsführerin: tgf@wohnbauten-schwedt.de
Betriebskosten: bk@wohnbauten-schwedt.de
Versicherung: versicherung@wohnbauten-schwedt.de
Finanz- und Rechnungswesen: fr@wohnbauten-schwedt.de
Technik (Bau- und Haustechnik): technik@wohnbauten-schwedt.de
Personalleiterin/Öffentlichkeitsarbeit: pw@wohnbauten-schwedt.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder
Am Holzhafen 2, 16303 Schwedt/Oder

Redaktion: Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder
Informationen, Anregungen, Meinungen und
Kritiken richten Sie bitte an die Redaktion.

Druck: Druckerei Nauendorf GmbH
Nordring 16, 16278 Angermünde
Tel.: (03331) 3017-0

Fotos: Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder, Adobe Stock,
Stadt Schwedt/O., Eva-Martina Weyer, Jörg Matthies

Die Anzeigeninhalte liegen in Verantwortung der Inserenten. Nachdruck oder Auszüge aus dem redaktionellen Teil nur mit Genehmigung des Verfassers.